

+++ BERICHTE ÜBER PRIVATE UKW SENDER AUS DEUTSCHLAND UND DEM AUSLAND SIND+++  
 +++ IMMER ERWUENSCHT . INFOS UEBER PRIVATE TV-SENDER SIND AUCH ERWUENSCHT+++

# Immer nur dieselbe Leier – so gehen die Privatradios ein

## Experte: Keine Konzepte, schlechte Musik – 80 Prozent der Anbieter stehen vor dem Konkurs

Von Torsten Huber

München – Bayerischen Privatsendern droht baldige Funkstille: „80 Prozent der rund 40 kommerziellen Radio-Anbieter stehen vor dem Konkurs“, sagt Alexander Großmann von der Informationszentrale der Bayerischen Wirtschaft (IBW) in München. Die Hauptgründe sind unüberhörbar: konzeptlose Programme, schwache Text-beiträge, schlechte Musikauswahl. Die Folge: Zu wenig Werbeeinnahmen. Allein in München strahlen fünf Private um die Wette. Großmann: „Alle werden nicht überleben.“ Im Kampf um die Hörer-Gunst setzt „Radio Xanadu“ jetzt auf Medien-Star Thomas Gottschalk.

Frisch, fröhlich, kritisch und fetzige Musik rund um die Uhr – so das Konzept der privaten Radionacher, als sie vor sieben Jahren an den Start gingen. Mittlerweile dudeln auf den bayernweit 64 freien Frequenzen 40 kommerzielle Anbieter.

„Viele werden pleite gehen“, orakelt Alexander Großmann von der Informationszentrale der Bayerischen Wirtschaft und sagt: „In den letzten drei Jahren haben die Privat-Radios einen Verlust von fast 100 Millionen Mark zu verzeichnen, weil keine Werbeaufträge kommen. Das liegt an den geringen Reichweiten und zu eng abgesteckten Sendegebieten.“

Eng wird's auch in München: Mit fünf Lokal-Radios, die 24 Stunden am Tag um Einschaltquoten powern, sind die Sende-lizenzen für die Isar-Metropole bereits vergeben. Im Gegensatz zur öffentlich-rechtlichen Konkurrenz, dem Bayerischen Rundfunk, der allein in der Landeshauptstadt mit seinem Dritten Programm täglich 650 000 Hörer ans Radio lockt, sehen die Zahlen der Kommerziellen eher mager aus: Die Spitzenreiter sind „Radio Gong“ (150 000), gefolgt von „Radio Arabella“ (130 000) und „Radio Charivari“ (100 000).



Neuer Programm-Direktor beim Privat-Sender „Radio Xanadu“: Thomas Gottschalk.

„Fünf Private sind selbst für eine Stadt wie München zu viel. Das werden nicht alle durchhalten“, sagt Claus Detjen, Vorsitzender der privaten Rundfunkbetreiber in Bayern.

„Radio 44“, „Radio Sound-track“ und „Radio M1“ haben bereits den Geist aufgegeben. „Radio Xanadu“ kämpft jetzt mit Publikums-Liebling Thomas Gottschalk als Programm-Direktor um neue Hörer: „Ich setze auf Klassik-Rock, gute Nachrichten und kritische Wortbeiträge.“

Der Münchner Rundfunk-Betreiber Hans Ruland, der mit seiner „Jazz-Welle“ bereits im Plus swingt, gibt reinen Rock- und Pop-Sendern kaum eine Chance: „Alle versuchen, die 14- bis 29-jährigen anzusprechen, unterscheiden sich kaum voneinander.“ Sein Rezept heißt: „Spezielles Musik-Konzept mit der entsprechenden Werbung. Der Hörer muß bewußt die Sendung hören.“

RADIO  
ARABELLA  
UKW 92,4



Aus „A2“  
München  
vom 12.01.91

Vielen Dank fuer die sehr interessanten  
Meldungen aus München .